



## Artist in Residence SANDRA SCHAWALDER



Sandra Schawalder war von Mai bis Juni 2017 in Dänemark beim Kirsten Kjaer Museum Frostrup als Artist in Residence.

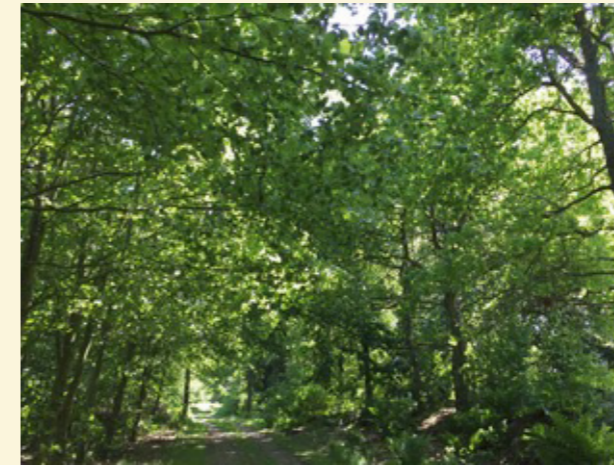
Neben neuen Werkeindrücken und Strömungen, die Sandra direkt in ihre neuen Werke hat einfließen lassen, ging es ihr auch darum, Land und Leute kennenzulernen. Besonders das Nordlicht (der Sonnenschein rund um die Uhr) hat Sandra Schawalder tief beeindruckt, da es eine ganz besondere Lichtatmosphäre generiert, die auch in den Werken der Künstlerin wiederzufinden ist. So nutzte Sandra Schawalder den Ort und die Zeit als Ort der Besinnung und Inspiration in der Einheit von Wald und Natur, um für sich neue kreative Freiräume auszuloten.

„Mir hat der Aufenthalt im Norden von Dänemark sehr gut gefallen; vor allem die Abgeschiedenheit und die Ruhe kamen meinem Wunsche der Evaluation meiner bisherigen und zukünftigen künstlerischen Tätigkeit sehr entgegen.“

Das Interesse an Neuem/Unbekanntem teilt Sandra Schawalder mit vielen anderen Künstler/innen. Bereits im ausgehenden 19. Jahrhundert, mit Blick auf den Impressionismus und die Pleinairmalerei, begann die "Flucht" nach draußen. Beispielhafte Namen sind hier Cézanne oder Monet. Zum Beginn des 20. Jahrhunderts etablierten sich, gerade in Deutschland und Nordeuropa, sogenannte Künstlerkolonien. Die Kolonien von Dangast/Worpswede in der Nähe von Wilhelmshaven gibt es heute noch. Die Art der Künstlerunterstützung in Form von Studienaufenthalten und deren Finanzierung fand streng genommen schon bei Goethe und dessen Italienaufenthalten Anwendung. Immer ging und geht es darum, besonderen/kreativen Menschen Einblicke in die eigene oder fremde Welt zu geben, eventuell die eigene mit ihm zu teilen und zu zeigen. Das Verbindende dabei ist das Resultat der künstlerischen Auseinandersetzung, die neuen Werke, die bei Sandra Schawalder bereits ein neues "Zuhause" im Museum gefunden haben.



## Artist in Residence SANDRA SCHAWALDER



From May to June 2017 Sandra Schawalder was an artist in residence at the Kirsten Kjaer Museum Frostrup in Denmark.

In addition to new impressions and movements, which Sandra incorporated into her new works, she also wanted to get to know the country and the people. Sandra Schawalder was especially impressed by the Northern Lights (the sunshine around the clock), as it generates a very special light atmosphere, which can also be found in the artist's works. Sandra Schawalder used the place and time as a place of reflection and inspiration in the unity of forest and nature, in order to explore new creative free spaces for herself.

„I really enjoyed the stay in the north of Denmark; first of all the solitude and the calm were really helpful to my desire for evaluating my past and future artistic activity.“

Sandra Schawalder shares her interest in the new/unknown with many other artists. The "escape" to the outside already began in the late 19th century, with a view to Impressionism and Pleinairpainting. Examples are Cézanne or Monet. At the beginning of the 20th century, so-called artists' colonies established themselves, especially in Germany and Northern Europe. The colonies of Dangast/Worpswede near Wilhelmshaven still exist today.

The way of support for an artist in the form of study stays and their funding was already applied to Goethe and his stays in Italy. It has always been and is about providing special/creative people insights into one's own or foreign world, possibly sharing and showing one's own with it. The connection is the result of the artistic debate; the new works of Sandra Schawalder have already found a new "home" in the museum.

